

**Zeitschrift:** Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 95 (2022)

**Heft:** 5-6

**Rubrik:** Herausgegriffen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ARMEE-LOGISTIK

95. Jahrgang. Erscheint 6-mal jährlich,  
(zweimonatlich in Doppelnummern).  
ISSN 1423-7008.  
beglaubigte Auflage 2 029 Ex.  
(notariell beglaubigt 2021).

### Offizielles Organ:

Schweizerischer Fourierverband (SFV)

**Jährlicher Abonnementpreis:** Für Sektionsmitglie-  
der im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem  
Verband angeschlossene Angehörige der Armee und  
übrige Abonnenten Fr. 32.–. Postkonto 80-18 908-2

**Verlag/Herausgeber:** Schweizerischer Fourierver-  
band, Zeitungskommission, Präsident Four Stefan  
Walder (sw), Aufdorfstrasse 193, 8708 Männedorf,  
Telefon Privat: 079 346 76 70,  
Telefon Geschäft: 044 752 35 35, Fax: 044 752 35 49,  
E-Mail: swalder@bluewin.ch

**Redaktion:** Armee-Logistik  
Telefon Geschäft: 044 752 35 35  
Fax: 044 752 35 49,  
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

### Chefredaktor:

Oberst Roland Haudenschild (rh)

**Mitarbeiter:** Oberst Heinrich Würz

(Bundeshaus/Mitglied EMPA);

Member of the European Military Press Association  
(EMPA).

**Freier Mitarbeiter:** Alois Schwarzenberger (as),

E-Mail: schwarzenberger.alois@bluewin.ch,

Telefon 078 746 75 75

### Redaktionsschluss:

05/06 – 15.04.2022, 07/08 – 15.06.2022,

09/10 – 15.08.2022, 11/12 – 15.10.2022

### Adress- und Gradänderungen:

Für Mitglieder SFV und freie Abonnenten

Zentrale Mutationsstelle SFV

Four Stefan Buchwalder

Oskar Bider-Strasse 21

4410 Liestal

### Inserate: Anzeigenverwaltung Armee-Logistik,

Telefon Geschäft: 044 752 35 35

(Hr. Walder), Fax: 044 752 35 49,

E-Mail: swalder@bluewin.ch

Inseratenschluss: am 1. des Vormonats

### Druck: Triner Media + Print, Schmiedgasse 7, 6431

Schwyz, Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53

### Satz: Triner Media + Print

### Vertrieb/Beilagen: Schär Druckverarbeitung AG,

Industriestrasse 14, 4806 Wikon,

Telefon 062 785 10 30, Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen –

auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die

Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel

abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbeson-

dere durch Einspeisung in einen Onlinedienst, durch

dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder

Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

# Sicherheitspolitik rückt ins Zentrum

**National- und Ständerat haben den «Sicherheitspolitischen Bericht 2021» des Bundesrates beraten. Der Ukraine-Krieg prägt die Diskussion über die Sicherheitspolitik der Schweiz. Das VBS wird in einem zusätzlichen Bericht die möglichen Folgen und Erkenntnisse aus diesem Krieg darlegen, insbesondere für Fähigkeiten, Einsatzbereitschaft und Ressourcen der Armee.**

Am 24. November 2021 hat der Bundesrat den «Sicherheitspolitischen Bericht 2021» verabschiedet. Seither ist es zu dramatischen Entwicklungen gekommen. Mit der russischen Invasion in der Ukraine am 24. Februar 2022 ist der Krieg nach Europa zurückgekehrt. Entsprechend stand diese historische Zäsur bei der gemeinsamen Behandlung des Berichtes im Parlament im Fokus.

Verteidigungsministerin Viola Amherd hielt fest: «Dass es so weit kam, ist nicht unbedingt eine Überraschung; mit welcher Geschwindigkeit und Brutalität es passiert ist, hingegen schon. Die Instabilität und das Risiko eines gewaltsamen Konflikts am Rande Europas sind in den letzten Jahren markant gestiegen, ebenso die Bereitschaft, militärische Gewalt anzuwenden.» Amherd zitierte weitere Kernaussagen aus dem «Sicherheitspolitischen Bericht 2021», die nun mit dem Krieg in der Ukraine wahr geworden sind. Der Bericht sei denn auch nicht von der Aktualität überholt worden: «Seine Aussagen zur Lage stimmen», so Amherd. Dasselbe gelte für die Schlüsse und Massnahmen, die abgeleitet würden und die der schon länger festgestellten Verschlechterung der Sicherheitslage Rechnung tragen würden.

### Neue Ziele für die Schweizer Sicherheitspolitik

Der «Sicherheitspolitische Bericht 2021» beschreibt die langfristig gültigen Prinzipien und Interessen der Sicherheitspolitik der Schweiz wie:

- Gewaltverzicht und eine regelbasierte internationale Ordnung
- Selbstbestimmung und Handlungsfreiheit
- Kooperation und Neutralität
- Demokratie, Respektierung des Völkerrechts und Rechtsstaatlichkeit
- Föderalismus und Subsidiarität
- Miliz und Dienstpflicht.

Auf dieser Basis definiert der Bericht neun konkrete Ziele und wie diese umgesetzt werden sollen, darunter:

- die Stärkung der Früherkennung von Bedrohungen und Krisen

- die verstärkte Ausrichtung auf «hybride» Bedrohungen
- eine weitere Stärkung des Schutzes vor Cyberbedrohungen
- Massnahmen gegen Desinformation und Beeinflussung
- die Stärkung von Resilienz und Versorgungssicherheit.

«Das sind nach wie vor die richtigen Ziele und Schwerpunkte. Sie behalten ihre Gültigkeit, auch in der jetzigen Lage. Sie wurden nämlich bereits auf eine deutlich verschlechterte Sicherheitslage ausgerichtet», betonte Bundesrätin Amherd.

### Analyse und Konsequenzen folgen

Der Bundesrat wird künftig häufiger sicherheitspolitische Standortbestimmungen vornehmen. Bereits im November 2021 hat er beschlossen, alle vier Jahre einen sicherheitspolitischen Bericht vorzulegen. «Wir erleben nun aber mit der Aggression Russlands eine Zäsur für die europäische und somit auch die schweizerische Sicherheitspolitik. Wir wollen uns deshalb auf der Basis unserer bestehenden Sicherheitspolitik und ihrer Fundamente mit den möglichen Folgen und Erkenntnissen aus diesem Krieg befassen», sagte Amherd. Konkret: Das VBS wird in Zusammenarbeit mit anderen Bundesstellen bis spätestens Ende Jahr einen separaten, zusätzlichen Bericht dazu vorlegen. Dieser soll aufzeigen, inwiefern allfällige Justierungen vorzunehmen sind, um den Schutz und die Verteidigung der Bevölkerung sicherzustellen. «Der Bericht wird sich insbesondere mit der Armee befassen – einschliesslich deren Fähigkeiten, Einsatzbereitschaft sowie personellen und finanziellen Ressourcen», so die Verteidigungsministerin.

Quelle:

Kommunikation VBS, Marco Zwahlen,  
10.03.2022

Roland Haudenschild

